

## Konkurrenz literarischer Konzepte um 1900 (1880–1933)

### Sprachtraining: Texte strukturieren

- 1 Lesen Sie den Auszug aus einem Aufsatz. Markieren Sie das Bezugswort/die Bezugswörter, auf das/die sich die unterstrichenen Wörter jeweils beziehen. Formulieren Sie in Ihrem Heft den Text so um, dass der Bezug deutlich wird.

**Beispiel:** *Der vorliegende Auszug aus dem „Brief“ zeigt, wie Kafkas Vater „von vornherein gegen jede meiner Beschäftigungen [...] eine Abneigung“ hatte. Dies war auch so, als ...*  
 → *Die Abneigung gegen meine Beschäftigung zeigte sich auch, als ...*

Der vorliegende Auszug aus dem „Brief“ zeigt, wie Kafkas Vater „von vornherein gegen jede meiner Beschäftigungen [...] eine Abneigung“ hatte. Dies war auch so, als sich Kafka mit dem Judentum beschäftigte, obwohl hier eine Ausnahme denkbar gewesen wäre: Zum einen, weil das Judentum auch zum Vater gehört, zum anderen, weil sich dadurch auch persönliche Anknüpfungspunkte hätten ergeben können. Der deshalb so nicht zu erwartende und plötzliche „Ekel“ des Vaters vor jüdischen Schriften wertet Kafka als Eingeständnis des Vaters, dass Kafkas jüdische Erziehung Schwächen gehabt habe, seine „negative Hochschätzung“ sei übertrieben gewesen.

- 2 Überarbeiten Sie den Auszug aus einer Interpretation zu Kafkas „Verwandlung“. Fügen Sie die Sätze zusammen oder gestalten Sie die Satzverknüpfungen so, dass Wiederholungen vermieden werden.

Das Traummotiv ist bereits durch seine textumrahmende Präsenz zentral. Das Traummotiv findet sich im ersten Satz. Das Traummotiv findet sich auch im letzten Satz der Erzählung. Für die Interpretation wichtig ist der dritte Textbeleg für das Traummotiv.

---



---



---



---



---



---



---

- 3 In welchem logischen Verhältnis stehen die Sätze des folgenden Textes zueinander? Ergänzen Sie die Sätze um Adverbien (z. B. deshalb, allerdings), die den Zusammenhang verdeutlichen. Arbeiten Sie in Ihrem Heft.

Das Schlafmotiv ist von großer Bedeutung. Das Motiv sagt vor allem etwas über die jeweilige Verfassung der Figuren aus. Gregor verbringt den ersten Tag in einem „schweren ohnmachtsähnlichen Schlaf“, findet danach aber nur noch selten zum Schlaf (vgl. „fast ohne Schlaf“). Die Schwester hat offenbar in der Todesnacht Gregors nicht geschlafen (vgl. „sie war völlig angezogen, als hätte sie gar nicht geschlafen, auch ihr bleiches Gesicht schien das zu beweisen“). Der Vater schläft regelmäßig und viel (vgl. z. B. „Der Vater schlief bald“, „trotzdem er regelmäßig einschlief“). Die Mutter, die im Verlauf der Handlung außerdem zweimal in Ohnmacht fällt, schläft an zentraler Stelle (vgl. „Gregors letzter Blick streifte die Mutter, sie nun völlig eingeschlafen war“).